

60 Jahre Sportverein Lampoldshausen

Grund für einen Rückblick und vielleicht auch einmal Zeit, Bilanz zu ziehen.

Bereits zwischen den beiden Weltkriegen hat es in Lampoldshausen einen Sportverein gegeben. Im Jahr 1919 gründete Karl Heckmann den ersten Fußballverein. Er kaufte aus eigener Tasche schwarz-rote Sportkleidung und der damalige Lehrer Pfeiffer mit drei F versuchte den sportbegeisterten jungen Leuten das Fußballspielen beizubringen. Die Bleichwiese als Trainingsplatz war zwar zentral gelegen doch für die Wettspiele viel zu kurz. Obwohl sich Fritz Häbig als Schiedsrichter viel Mühe gab die Spielregeln zu vermitteln, schwand das Interesse am Fußball bald.

Der Verein wurde zum Turn und Sportverein erweitert und nannte sich nun Sportverein Lampoldshausen. Er hatte die Vereinsfarben schwarz-rot und gehörte zum Sportgau 10, dem Main-Neckar-Turngau.

Erster Vorstand war Gottlob Heckmann. Bereits ein halbes Jahr später übernahm Helmut Hertrich dieses Amt. Er war voller Tatendrang und widmete seine ganze Freizeit dem Turnsport. Nach seinem Tod hatte noch Adolf Alter und Richard Keller dieses Amt inne. In seiner Blütezeit konnte der Verein einige Erfolge aufweisen. Das Highlight war die Gaumeisterschaft in der 4 x 100 Meter Staffel in Roigheim am 18.05.1930 in der Besetzung Ankele, Oberhardt und Heckmann.

Der Verein wurde dann anscheinend aufgrund der damaligen politischen Lage aufgelöst und 1932 beim Amtsgericht in Heilbronn abgemeldet.

Unser heutiger Verein wurde am 21 Mai 1947 im Gasthaus zum Löwen gegründet. Ein halbes Jahr später wurde die erste Vereinssatzung schriftlich festgehalten und mit Karl Beck als erstem Vorstand begann die Geschichte des Sportvereins Lampoldshausen, zuerst nur als reiner Fußballverein.

Man brauchte einen Spielplatz. Nach vielen Plänen und Vorschlägen erwarb die Gemeinde ein Waldgrundstück in der Nähe des Kriegerdenkmals. Damit legten diese Herren damals schon, ohne es zu wissen, den Grundstein für unser heutiges Gerümpelturnier ohne das es der Verein sehr schwer hätte finanziell zu überleben. Ob Sie damals schon ahnten was sich hier einmal abspielen würde?

Die Bezahlung des Sportplatzes erfolgte in Reichsmark und damals auch üblich in Holz. Anfang 1948 begannen die Erdarbeiten am Waldsportplatz durch die Fa. Fregger aus Obereisesheim und unter Beteiligung vieler ortsansässiger Helfer. Am 21 August 1949 wurde der Waldsportplatz dann offiziell eingeweiht.

Das erste Fußballspiel wurde schon vorher in Baumerlenbach ausgetragen. Man errang ein achtbares 3:3 unentschieden. Schon im Jahre 1952 konnte der Verein die Meisterschaft in der C- Klasse der Staffel Kocher/Jagst nach einem dramatischen Spiel in Bachenau errungen werden. Trainer dieser Truppe war Karl Heckmann, an den sich sicher noch viele erinnern können. Leider konnte die Mannschaft nicht zusammengehalten werden, so dass man bald darauf wieder absteigen musste.

In den Jahren bis 1963 ereignete sich nichts außergewöhnliches. Der Verein bereicherte mit seinen Weihnachts-, Faschings-, und diversen Sportveranstaltungen das Dorfleben.

Im Jahre 1965 konnte die von der Gemeinde gebaute Mehrzweckhalle in Lampoldshausen eingeweiht werden. Damals wie Heute (Herr Brunnet kann sicher ein Lied davon singen) gab es viele Diskussionen über den Sinn oder Unsinn einer solchen Investition. Auf jeden Fall war und ist die Gemeindehalle eine Bereicherung für unsere Gemeinde und ohne sie wäre vieles, unter anderem auch diese Feier, nicht möglich gewesen.

An dieser Stelle darf sich der Sportverein bei den damals Verantwortlichen für Ihren Mut und Ihre Weitsicht bedanken.

Für den Sportverein war die Halle der Grund umgehend die Abteilung Turnen zu gründen. Inzwischen hat sich diese Gruppe zur Mitgliederstärksten Abteilung im Sportverein entwickelt. Hieraus kam dann auch die Initiative eine neue Sportveranstaltung durchzuführen. Den Volkslauf !

Am 07. September 1969 wurde an der Gemeindehalle gestartet. 820 Läufer und Läuferinnen aus nah und fern nahmen am 1. Internationalen Volkslauf des SV Lampoldshausen teil. Nicht weniger als 200 Teilnehmer kamen dabei aus unserem eigenen Ort selbst. Bei dieser Art Veranstaltung handelte es sich nicht um das später eingeführte Volkswandern. Beim Volkslauf wurde in verschiedenen Distanzen und in verschiedenen Altersklassen und zwischen Frauen und Männern getrennt unter Zeitnahme gelaufen, beziehungsweise gegangen. Selbst „Gehen“ stand damals auf dem Programm.

Aufgrund der großen Resonanz wurden auch in den Folgejahren diese Läufe durchgeführt und damit der Verein über die Kreisgrenze hinaus bekannt gemacht.

Im Jahre 1972 konnte der Verein dann sein 25-jähriges Bestehen mit einem großen Fest beim Waldsportplatz feiern. Die Vorstandschaft hatte mit dem nun seit 25 Jahren ununterbrochen an der Spitze des Vereins stehenden Karl Beck ein umfangreiches Festprogramm zusammengestellt und es wurde auf und am legendären Waldsportplatz ein rauschendes Fest gefeiert.

Im Februar des Jahres 1973 dann ein Einschnitt. Karl Beck gab nach 26 Jahren an der Spitze des Vereins sein Amt als Vorsitzender ab. Er gehörte zu den Gründungsvätern und hat zusammen mit vielen aus der ersten Stunde die Geschicke des Vereins in den Anfangsjahren bestimmt. Für diese Leistung wurde Karl Beck später zum Ehrenvorsitzenden und die Gründungsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. Hierfür gilt all denen die damals dabei waren nochmals unser herzlichster Dank.

Die nächsten Aufgaben des Vereins wurden unter neuer Führung in Angriff genommen. Horst Keller übernahm das Amt des 1. Vorstands und sollte es bis 1986 (also die nächsten 13 Jahre) inne haben.

Die Fußballmannschaft wurde 1974 zum zweiten Mal Meister und stieg in die nächst höhere Spielklasse auf. Leider entsprachen die Abmessungen des Waldsportplatzes nicht mehr den neuesten Anforderungen. Lediglich die „Höhe bis zum Himmel“ (wie es Siegfried Beck so treffend bemerkte) konnte der Platzkommission noch gefallen, so dass wir unsere Heimspiele im benachbarten Kochersteinsfeld austragen mussten. Für einen echten Lampoldshäuser natürlich kein Dauerzustand. Ein neuer Fußballplatz musste her. Auch hier wieder viele Diskussionen und viele Standorte.

Unter Horst Keller wurde nun erneut das Abenteuer „Neubau Sportplatz“ in Angriff genommen. Anfang der siebziger Jahre hatte man begonnen in der Gemeindehalle mit Tanzveranstaltungen Geld zu verdienen. Teilweise wurden in einem Jahr bis zu dreizehn Tanzveranstaltungen durchgeführt, wofür man natürlich auch das nötige Personal benötigte. Sicherlich war es nicht immer leicht die Helfer für diese vielen Veranstaltungen zusammen zu bringen, kamen ja auch noch andere Feste wie zum Beispiel die Weihnachtsfeiern in regelmäßigen Abständen hinzu. Unter den heutigen Bedingungen auch seitens der Ordnungsbehörden sicher nicht mehr machbar.

Der Erlös dieser Veranstaltungen bildeten den Grundstock zur Finanzierung des neuen Sportplatzes, der überwiegend mit Eigenmitteln des Vereins bezahlt wurde. Oberhalb der Gemeindehalle wurde von der Gemeinde unter der Mithilfe von Bürgermeister Hamann ein Gelände zur Verfügung gestellt, auf dem der Verein eine neue Heimat finden sollte. Am 20.04.1976 wurde auf einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen den Verein aus Haftungsgründen beim Amtsgericht Heilbronn als e.V. (eingetragener Verein) zu melden. Horst Keller haftete nun mit seinem Privatvermögen für die Schulden des Vereins.

Am 02.10.1976 wurde auf einer weiteren außerordentlichen Generalversammlung dann der Neubau des Sportplatzes oberhalb der Gemeindehalle beschlossen.

Bereits zwei Monate später wurde begonnen. 32 Mitglieder rodeten am 02. Dezember 1976 den Baumbestand auf dem Bauplatz. Insgesamt 90 Mitglieder leisteten in den nächsten drei Jahren über 3.000 Arbeitsstunden ab. Der Verein wendete ungefähr 200.000 DM an Eigenmitteln auf.

Am 12.06.1980 war es dann soweit. Der Sportverein konnte seinen neue, vereinseigene Sportanlage mit einem fünftägigen Fest einweihen. Das erste Spiel trug die Vorstandschaft des SV Lampoldshausen gegen die Gemeindeverwaltung aus. Das genaue Ergebnis ist leider nicht mehr bekannt, vermutlich war die Vorstandschaft aber nach diesem Kraftakt dermaßen ausgelaugt, das die ausgeruhte Gemeindeverwaltung den Sieg davontrug.

Trotz dieser Baumassnahme wurde auch im übrigen Vereinsleben einiges bewegt. Wir veranstalteten bis 1983 insgesamt sechzehn Volksläufe und Wandertage auf unseren Wegen im und durch den Hardthäuser Wald. Dabei kamen zum Teil mehr als 4.000 Besucher und machten unsere kleine Gemeinde als besonders gastfreundlichen Ort bekannt. Bei der Wanderung im Jahre 1980 konnte sogar das Versuchsgelände der DLR besichtigt werden. Stilgerecht wurde bei diesem Wandertag eine kleine „Ariane“ als Wandertrophäe ausgegeben (ein Modell der Trägerrakete, damit keiner etwas falsches denkt).

Auch die Damen machten von sich reden. Man wollte eine Damenmannschaft gründen. „Blödsinn“ !!! Die erste Reaktion auf der Ausschusssitzung, als einige Mädchen Ihre Idee vortrugen. Aber wie im richtigen Leben auch man sollte Frauen die ein bestimmtes Ziel vor Augen haben nicht unterschätzen. Im Jahr 1977 spielte dann zum ersten Mal eine Damenmannschaft für den SV Lampoldshausen Fußball. 1982 wurden sie Meister und stiegen in die Bezirksliga auf, in der sie 1984 und 1986 jeweils Meister wurden. Wenn man es genau nimmt: Die größten Erfolge des Sportverein Lampoldshausen in Sachen Fußball überhaupt.

Leider wurden einige Damen von Ihren damaligen Betreuern geheiratet, so dass aufgrund fehlenden Nachwuchses die Mannschaft 1988 wieder aufgelöst wurde.

Auf der Generalversammlung 1986 gab Horst Keller dann sein Amt als erster Vorsitzender ab. Sein Hauptverdienst war sicherlich der Bau des neuen Sportplatzes. Dafür Horst, Dir und deiner damaligen Vorstandstruppe für Ihre und deine Arbeit und Beharrlichkeit nochmals unseren herzlichsten Dank. Die Wertschätzung deiner Leistung wurde vom Verein mit deiner Ernennung zum Ehrenvorstand beim 50. Jährigen Vereinsjubiläum 1997 zum Ausdruck gebracht.

Nachfolger von Horst Keller wurde Erich Heiligmann. Mit ihm übernahm ein langjähriger Spieler und Funktionär das höchste Amt des Vereins. Nun kam auch der sportliche Erfolg zurück. 1986 konnte die Reservemannschaft die Meisterschaft erringen.

In der Saison 87/88 wurde der SV Lampoldshausen dann zum dritten Mal Meister der untersten Spielklasse. Bedingt durch einen dünnen Spielerkader tat sich unsere Mannschaft in den Folgejahren recht schwer im Kampf gegen den Abstieg und musste sich schließlich in der Saison 95/96 geschlagen geben und wieder absteigen.

Ein weiteres Highlight im Festkalender des Ortes kam dann 1988 dazu. Man veranstaltete zum ersten Mal ein Gerümpelturnier auf dem Waldsportplatz. Die besondere Atmosphäre auf dem Platz im Wald hat diese Veranstaltung zu etwas besonderem gemacht. Ohne groß zu werben gelingt es uns jedes Jahr das Turnier mit genügend Mannschaften zu besetzen. Viel wichtiger als das Fußball spielen ist bei dieser Veranstaltung aber das „Drumherum“. Obwohl die Gewalt bei ähnlichen Veranstaltungen in den letzten Jahren immer mehr zunimmt, ist es uns bis jetzt gelungen, diese Veranstaltung weitgehend gewaltfrei zu halten und unseren Gästen eine richtige Party zu bieten. Hoffentlich können wir das auch weiterhin. Ist doch dieses Fest der Grundstein für das finanzielle Überleben des Vereins.

1993 übernahm dann Hartmut Reichert für ein Jahr das Amt des Vorsitzenden von Erich Heiligmann. Unser Dank geht auch an diese beiden für die geleistete Arbeit für den Sportverein Lampoldshausen.

1997: Das halbe Jahrhundert des Vereins wurde mit einem grandiosen Fest vom 29.05. - 01.06.1997 gefeiert, an das sich noch heute, 10 Jahre später, viele erinnern werden. Es war dem Sportverein gelungen den ganzen Ort Lampoldshausen zu mobilisieren und so gab es kaum jemanden, der an diesem Fest nicht in irgendeiner Weise, und sei es nur als Zuschauer beim Umzug am Kinderfest, beteiligt war. Schon lange vor dem Fest wurde in den Scheunen gewerkelt und getüftelt und in den Tagen vor dem Fest lag eine gespannte Erwartung über Lampoldshausen. Haben wir uns zuviel zugemutet? Mussten wir doch das Fest auf zwei Plätze verteilen. Der sportliche Teil wurde auf dem Sportplatz oberhalb der Festhalle austragen und für den Rest hatten wir ein 2.000 Mann-Zelt auf dem Festplatz am Ende der Waldstraße aufgestellt.

Das Fest begann am Donnerstag Nachmittag mit einem Jugendturnier und einem Aktivenspiel auf dem Sportplatz.

Am Abend dann der offizielle Festakt im Festzelt unter Anwesenheit des Bürgermeisters (der auch die Schirmherrschaft für dieses Fest übernommen hatte), des Landrats und vieler anderer Offizieller.

Vorstand Joachim Gebhardt führte als Moderator durch den Abend und konnte neben vielen anderen auch noch 26 Gründungsmitglieder ehren und zu Ehrenmitgliedern ernennen. Der Abend endete mit einem Liedvortrag der aktiven Fußballer, die Ihre und seither auch unsere „Vereinshymne“ vorstellte.

Die erste Nagelprobe kam dann am Freitag, als wir die „Aalbachtaler“ ins Festzelt verpflichtet hatten. Mehr als 2.000 Besucher ließen das Festzelt aus allen Nähten platzen und machten diesen Abend zu einer Party, wie sie selbst im „Festverwöhnten“ Lampoldshausen noch nie gefeiert wurde. Sogar bei

der 1.000-Jahr-Feier der Gemeinde vier Wochen später - selbst ein grandioses Fest - wurde neidvoll auf diesen Abend hingewiesen.

Der Samstag wurde etwas ruhiger gestaltet, mit einem Altherren-Turnier und am Abend mit Unterhaltungs- und Tanzmusik im Festzelt mit dem Musikverein Hettingenbeuren.

Am Sonntag dann nach einem Festgottesdienst im Festzelt der Höhepunkt des Jubiläums. Vor mehr als fünftausend begeisterten Zuschauern (so titelte die „Heilbronner Stimme“) zog ein Festzug unter dem Motto Länder, Leute, Lampoldshausen durch den Ort. In mehr als fünfzehnhundert Arbeitsstunden hatten unzählige Helfer wahre Kunstwerke gezaubert. Neben Wagen aus Afrika, Grönland, Hawaii, zogen Waldteufel, Astronauten samt einer Nachbildung der Ariane (ca. sechs Meter hoch), Gondoliere aus Venedig und als Höhepunkt ein Nachbau der örtlichen Kirche durch Lampoldshausen.

Beifall auf offener Strasse belohnten die Mühen, die sich die Organisatoren und die Helfer und Erbauer gemacht hatten.

Mit einem Spiele-Nachmittag und einem gemütlichen Abend, bei dem den Verantwortlichen der berühmte Stein vom Herzen gefallen war, klang dieses Fest dann aus.

Im Nachhinein ist, neben dem finanziellen, sicherlich das Gemeinschaftsgefühl der eigentliche Erfolg dieses Festes. Selten habe ich, wie im Vorfeld dieses Festes einen derartigen Zusammenhalt der Gemeinde erlebt wie damals.

Nach diesem Highlight kam das Vereinsschiff dann wieder in ruhigeres Fahrwasser.

Wir hielten jährlich unser Gerümpelturnier, das finanzielle „Rückgrat“ des Vereins, ab und richteten turnusgemäß die Weihnachtsfeiern und die Seniorennachmittage aus.

Im Jahre 2000 veranstalteten wir einen Kirchweih Tanz und wollten damit an eine alte Tradition anknüpfen. Leider hat es sich gezeigt,

dass die so genannte „ältere Generation“ nicht mehr für eine derartige Veranstaltung zu begeistern ist und da auch der finanzielle Erfolg nicht den Erwartungen entsprach, wurde seit 2006 darauf verzichtet.

Eine andere Tradition wollten wir nicht sterben lassen und sind deshalb 2006 als Ausrichter des Backhausfestes eingesprungen, als es dem Gesangverein nicht möglich war das Fest durchzuführen. Hervorragend dabei die Zusammenarbeit mit den Landfrauen, die es mit dem Betreiben des Backhauses erst ermöglichten, dieses Fest auszurichten. Ich hoffe die Landfrauen halten auch weiter zur Stange und wir können dieses Fest am Leben erhalten bis sich der Gesangverein erholt hat und es wieder selbst feiern kann.

Eine Veranstaltung der besonderen Art hatten wir im Januar 2005. Um die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien zu unterstützen wurde mit den Laienspielern der Theatergruppe des TSV Brettach eine Benefizveranstaltung aufgeführt nach der als Spende immerhin 1.140 Euro an die Opfer überwiesen werden konnte.

Das nächste Jubiläum fand dann am 04. Juni 2005 statt. Klein aber fein wurde das 40-Jährige Bestehen der Turnerabteilung gefeiert. Im von den Turnerfrauen besonders schön hergerichteten Saal der Gemeindehalle blickten wir auf 40 Jahre Turnen im Sportverein zurück. Selbst zwei Gründungsmitglieder nahmen noch aktiv an den Aufführungen teil. Zu erwähnen wäre noch, dass aus dieser Abteilung seinerzeit die Volksläufe und Wandertage aus der Taufe gehoben wurden, die dazu beigetragen haben, dass der SV Lampoldshausen auch außerhalb der Kreisgrenzen einen guten Ruf bekommen hat.

Auch im sportlichen Bereich gab es ein paar Erfolgsmeldungen.

Im Jahr 2000 konnte unsere aktive Mannschaft zum fünften Mal (nach 1952, 1974, 1988 und 1996) die Meisterschaft in Ihrer Spielklasse erringen und in die Kreisliga A aufsteigen. Leider merkte man dann jedoch das wir nur ein kleiner Ort sind und

unsere Spielerdecke begrenzt ist und wir mussten folgerichtig im Jahr 2003 wieder absteigen.

Im Jahre 2002 konnte unsere B-Jugend um ihre Trainer Uwe Otterbach und meiner Person ohne Punktverlust und einem Torverhältnis von 96:20 Toren den Meisterwimpel nach Lampoldshausen holen. Im Alter einer B-Jugend bestimmt keine Selbstverständlichkeit. Auch unsere Bambini-Mannschaft kam im Jahr 2006 zu Meisterehren.

So langsam kommt unser Verein nun ins „Rentenalter“. Vermutlich aus diesem Grund hat Joachim Gebhardt nach 12 Jahren als Vorstand 2006 aufgehört und sein Amt an mich weitergegeben.

Jogi, auch Dir herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Besonders für deinen Einsatz beim „fünfzigjährigen Jubiläum“ gebührt Dir unsere Anerkennung.

Leider wird es aufgrund immer weniger Geburten und deshalb fehlendem Nachwuchses immer schwieriger den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Auch aufgrund dieses Umstandes gab es schon seit Jahren immer wieder Gespräche mit unserem Nachbarverein aus Hardthausen über eine Zusammenlegung der Fußballabteilung. Um so mehr als die Jugendabteilung eine Spielgemeinschaft bildete. Wir hatten aber Bedenken unsere Selbstständigkeit aufzugeben und wollten diese so lange wie irgend wie möglich aufrecht erhalten. Leider konnten die Offiziellen vom TSV Hardthausen dies nicht so richtig verstehen, und haben uns deshalb zur Saison 2006/2007 die Spielgemeinschaft in der Jugend aufgekündigt. Wie sich diese Sache weiter entwickelt, Beim SV Lampoldshausen sowie beim TSV Hardthausen werden wir in den nächsten Jahren sehen.

Was hat der Verein in den vergangenen 60 Jahren geschaffen ?

Äußerlich zwei vereinseigene Sportplätze, was in unserem Umfeld sicher nicht als gewöhnlich angesehen werden darf (der FC Heilbronn einer der größten Vereine in unserer Region wäre derzeit sicherlich froh er hätte einen vereinseigenen Sportplatz).

Und einige Pokale in irgendwelchen Vitrinen und Schränken.

Aber viel wichtiger, er hat eine Heimat geschaffen für viele junge Menschen, die sich dann auch noch in späteren Jahren diesem Verein zugehörig und verbunden fühlen.

Das Wort Verein leitet sich her von dem Wort „vereint“ . Mit vereinten Kräften sollten, Nein, müssen wir auch in Zukunft versuchen, weiterhin den Sportverein Lampoldshausen am Leben zu erhalten. Beim fünfzigjährigen Jubiläum hat der Bezirksvorsitzende des Sportbundes die Arbeit des Sportvereins als „Sozialarbeit in Reinkultur“ bezeichnet. Wollen wir weiterhin ein Anlaufpunkt für die Jugend und bei den verschiedenen Festen auch für die anderen Mitbürger sein, muss sich jedes Mitglied überlegen: „Was kann ich und was möchte ich dafür tun. Wie kann ich mich in den Verein auch nach meiner aktiven Laufbahn einbringen.“ Es wird immer schwieriger, Menschen zu finden, die bereit sind, ein Amt zu übernehmen. Sollten wir unseren örtlichen Verein nicht am Leben erhalten können, wird unser Dorf zu einem Wohnplatz werden, in dem sich kein Gemeinschaftsgefühl mehr entwickeln wird.

Deshalb meine dringende Bitte an alle, ob jung oder alt. Unser Sportverein hat für alle etwas zu bieten und kann jeden gebrauchen!

Volker Otterbach